

WOLF-HENNING KUSBER, REGINE JAHN & WALTER G. BERENDSOHN

Ein Netzwerk für Phytodiversitätsdaten – Bericht aus der Global Biodiversity Information Facility Deutschland (GBIF-D)

GBIF International bietet im April 2013 Zugang zu etwa 400 Millionen primären Biodiversitätsdatensätzen (Sammlungs- und Observationsdaten zu Arten), davon sind 10,5 Millionen aus deutschen Datensammlungen, überwiegend aus der Botanik. GBIF-D (www.gbif.de) organisiert mit Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Mobilisierung von Daten aus Deutschland. GBIF verfolgt dabei den Ansatz, dezentral vorgehaltene primäre Biodiversitätsdaten verschiedenster Datenbanksysteme „open access“ über das GBIF-Netzwerk der Allgemeinheit weltweit über fachliche Portale bereitzustellen. Hierzu zählen z.B. das BioCASE-GBIF-D Portal, search.biocase.de/botany; Multimediaobjekte werden zusätzlich über populäre Datenportale (Europeana.eu aus dem EU-Projekt OpenUp!) verfügbar gemacht.

Um ihre Daten bereitzustellen nutzen deutsche Datenhalter dabei überwiegend das BioCASE-Netzwerk (Biological Collection Access Service) mit dem ABCD (Access to Biological Collection Data) Standard, der v.a. für Sammlungsbelege (Herbarbögen, Typusbelege etc.) entwickelt wurde. Bei der Ausweitung der deutschen GBIF-Community werden Beobach-

tungsdaten (d.h. wer hat wann welchen Organismus wo beobachtet und identifiziert) zunehmend bedeutend.

Zurzeit werden bereits Daten aus der floristischen Rasterkartierung vom Bundesamt für Naturschutz bereitgestellt, sowie Daten von europäischen ATBI-Sites (All Taxa and Biodiversity Inventory; Museum für Naturkunde Berlin), von Mikroalgen (AlgaTerra; BGBM Berlin), von GEO sowie aus bayerischen Monitoringprojekten (IBF-Projekt, Botanische Staatssammlung München). Gerade im Bereich der Observationsdaten sind große Datenbestände noch nicht über das GBIF-Netzwerk zugänglich, z.B. die der Landesämter, der Biodiversitäts-Exploratorien, der geobotanischen Forschung und ambitionierter Citizen-Science-Projekte, wie Natur- und Pflanzenbeobachtungsdatenbanken (u.a. NABU). GBIF-D ermuntert alle Datenhalter ausdrücklich, Kontakt mit GBIF-Deutschland aufzunehmen, um die Anbindung ihrer primären Biodiversitätsdaten zu planen. GBIF-D unterstützt sie dabei inhaltlich und technisch. Darüber hinaus benötigt GBIF-D dringend aktuelle Informationen über das Vorhandensein von digitalisierten oder undigitalisierten primären Biodiversitätsdaten.

Anschriften der Verfasser:

WOLF-HENNING KUSBER, REGINE JAHN & WALTER G. BERENDSOHN

Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin

Königin-Luise-Straße 6-8, 14195 Berlin

E-Mail: w.h.kusber@bgbm.org, r.jahn@bgbm.org, w.berendsohn@bgbm.org

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Pulsatilla - Zeitschrift für Botanik und Naturschutz](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Kusber Wolf-Henning, Jahn Regine, Berendsohn Walter G.

Artikel/Article: [Ein Netzwerk für Phytodiversitätsdaten – Bericht aus der Global Biodiversity Information Facility Deutschland \(GBIF-D\) 21](#)